

Stuttgart, den 31.07.2019

Antrag

Mehr Wasser im öffentlichen Raum für den Stuttgarter Westen - wenn alle Brunnlein fließen

"Wenn alle Brunnlein fließen, so muss man trinken ..." so beginnt ein Volkslied aus dem 16. Jh. - und ja, wir brauchen gerade im 21. Jh. mehr Wasser in den Städten. Ob zum Trinken, Spielen oder zur Verbesserung des Klimas und zur Abkühlung in den immer heißer werdenden Sommermonaten.

Gut, dass die Landeshauptstadt Stuttgart ein "Aktionsprogramm Klimaschutz" auf den Weg bringen möchte. U.a. wird dort unter Punkt IV 2. "Mehr Blaue Infrastruktur" angekündigt, dass neue Brunnen und Trinkwasserspender auf öffentlichen Plätzen und Spielplätzen installiert werden und die Förderung zum Unterhalt und Betrieb bestehender Brunnen ausgebaut werden soll.

Der dichtbesiedelte Stuttgarter Westen leidet zunehmend unter der sommerlichen Hitze und in den letzten Jahren war die Verwaltung eher zurückhaltend mit dem Wunsch nach mehr Wasser im öffentlichen Raum. Deshalb möchten wir für den Stuttgarter Westen das Aktionsprogramm Klimaschutz aufgreifen und konkrete Realisierungsvorschläge machen.

Deshalb beantragen wir:

1. Diakonissenplatz - ein Park für Alle
Ein künstlerisch gestalteter Brunnen wird in der Umsetzungsplanung für den Platz geprüft.
2. Bismarckplatz
Für die Umgestaltung des Bismarckplatzes im Rahmen des Sanierungsgebietes S 28 ist bislang kein Brunnen vorgesehen. Wir bitten um Prüfung, ob das Fontänenfeld, geplant für den oberen beschatteten Teil in der Elisabethenanlage, nicht sinnvoller auf dem Bismarckplatz ist. In der Planung für die Elisabethenanlage ist bereits ein Wasserspielplatz für Kinder vorgesehen.
3. Bestehende Brunnen erhalten und pflegen
Ausdrücklich bitten wir darum, den bestehenden Brunnen an der Ecke Hasenberg-/Ludwigstr. zu erhalten und in die Neugestaltung der Elisabethenanlage einzubeziehen
4. Weitere Standorte
Bei weiteren Umgestaltungen im öffentlichen Raum soll immer geprüft werden, ob Brunnen oder attraktive, funktionierende Trinkwasserspender einen Beitrag zum verbesserten Gesundheits- und Klimaschutz darstellen. Beispiele wären am Paul-Gerhardt-Platz, Leipziger Platz, Feuersee oder das im Rahmen des Fußwegekonzept umzugestaltende Dreieckplätzchen an der Vogelsang-/Hasenberg-/Gutenbergstr.

Gez.

Maria Flendt
Reiner Nitsche

Julia Ebling
Dominik Bernauer

Gerhard Ebertshäuser
Sabine Wassmer